

Gedenkstätte Sachsenhausen

Balthasar-Neumann-Preis 2006 für die Gedenkstätte Sachsenhausen

Der Balthasar-Neumann-Preis 2006 wurde HG Merz Architekten und der IGB Ingenieurgruppe Bauen für die Gedenkstätte Sachsenhausen "Station Z" zugesprochen. Auslober dieses Preises sind die deutsche Bauzeitung und der BDB.

Seit 1994 wird mit diesem Preis die beispielhafte, über das übliche und zu erwartende Maß hinausgehende, fruchtbare Zusammenarbeit verschiedener am Bau beteiligter Disziplinen anhand eines bemerkenswerten Bauwerkes ausgezeichnet.

Die Jury überzeugte der sensible Umgang mit den baulichen Resten der Station Z, dem ehemaligen Krematorium des Konzentrationslagers Sachsenhausen – die homogene, schwebende, transluzente Hülle, die ohne vordergründige architektonische Mittel und mit reduzierter Konstruktion einen nur von Tageslicht erhellten Raum des Gedenkens entstehen lässt.

HG Merz Architekten planten eine 30 mal 37 Meter große, frei tragende Halle aus lichtdurchlässigem Gewebe mit einem Gedenkraum für 200 Personen. Die „leichte Schutzhülle“ spannt sich über dem zentralen Gedenkort „Station Z“, den baulichen Überresten des Lagerkrematoriums. Sie ist auf acht Sockeln aufgelagert und überdacht die Ruinen der Station. Die „abstrakte, objekthafte Hüllform“, wie Merz das Gebäude beschreibt, besteht aus einem Tragwerk, das von CENO TEC mit Glasfasergewebe bespannt ist.



Projektdaten Gedenkstätte Sachsenhausen

Bauherr / Auftraggeber	Liegenschafts- und Bauamt Bernau
Architekt	HG Merz Stuttgart
Planung	BFL - Büro für Leichtbau
Abmessungen	Fassadenverkleidung / Verhüllung Gesamt-Membranoberfläche: 3.668 qm
Baujahr	2005